Der häufigste Grund für eine Lahmheit beim Hund ist ein teilweiser oder vollständiger Riss des vorderen Kreuzbandes. Im nachstehenden Artikel erläutert Tierarzt Dr. Rudolf Badegruber von der Tierarztpraxis Gleinstätten die Symptome und gibt Einblick in die unterschiedlichsten Operationsmethoden, damit betroffene Vierbeiner wieder laufen wie früher.

Kreuzbandriss beim Hund: Endlich wieder laufen wie früher

Leider gibt es bestimmte große Hunderassen, die eine besondere Neigung zu Kreuzbandrissen haben. Auffällig häufig betroffen sind Boxer, Rottweiler, Labrador und Golden Retriever.

Typische Symptomatik

„Der **vollständige Abriss** führt zu einer Instabilität des Kniegelenks, zu einer Gelenksentzündung mit starkem Schmerz und mit der Zeit zur Arthrose im Kniegelenk. Hunde mit einem kompletten Riss sind deutlich lahm und belasten das betroffene Bein fast nicht mehr“, erläutert Dr. Rudolf Badegruber von der Tierarztpraxis Gleinstätten die Symptome. Auftreten kann die Verletzung zum Beispiel beim Spielen oder beim Hinterherrennen von Katzen. Aber auch ohne große Belastung kann das Kreuzband reißen. Typisch ist, dass sich nach einigen Tagen die Lahmheit etwas bessert, wobei der Hund aber ohne Operation niemals lahmheitsfrei werden wird.

Teilweiser Einriss

Bei einem teilweisen Einriss des Kreuzbandes lahmt das Tier beim Aufstehen deutlich, läuft aber nach einigen Schritten wieder ein. Die Belastung des Beines führt aber nach einiger Zeit wieder zu einer Verschlimmerung der Lahmheit. „Ein Riss des vorderen Kreuzbandes ist kein Notfall, sollte aber, um weiter Folgeschäden zu vermeiden, innerhalb einer Woche operiert werden“, rät der Tierarzt.

Genaue Diagnostik

Die Diagnose des vorderen Kreuzbandrisses kann der Tierarzt anhand seiner orthopädischen Untersuchung stellen. Häufig sind Hunde mit Kreuzbandproblemen beim Hinsetzen nicht mehr fähig, das Knie ganz zu biegen und hocken sich daher mit seitlich weggestreckter Gliedmaße auf den Boden. „Der sogenannte ‚Schubladen‘-Test gibt Auskunft über die Stabilität des Kniegelenks. Ist das vordere Kreuzband vollständig gerissen, lässt sich der Unterschenkel gegenüber dem Oberschenkel nach vorne bewegen“, spricht Badegruber aus der Paxis.

Nicht selten haben Hunde zusätzlich zu den Veränderungen im Kniegelenk auch noch Arthrosen in den Hüftgelenken. Da liegt es dann am Tierarzt herauszufinden, wo die Ursache für den derzeitigen Schmerz und die Lahmheit liegt.

Nur Hunde mit einem intakten Kreuzband können nach Herzenslust herumtollen. Bei einer deutlichen Lahmheit Ihres Hundes sollten Sie unbedingt den Tierarzt zu Rate ziehen.

Unterschiedliche Operationsmethoden

Dr. Badegruber empfiehlt für kleine und mittelschwere Hunde bis zu einem Körpergewicht von 20 Kilogramm eine chirurgische Bandersatz-Technik, welche außerhalb des Kniegelenkes durch einen Knochentunnel geführt wird.
Für Hunde über 20 Kilogramm empfiehlt der Tierarzt OP-Methoden (TTA, TPLO), die die Belastungsachse des Knies verändern. Auf diese Weise können die Scherkräfte durch das gerissene Kreuzband nicht mehr wirksam werden. „Gemeinsam haben diese letztgenannten Methoden, dass der Schienbeinknochen ganz oder zumindest stückweise durchgesägt und anschließend mittels Platte und Schrauben neu stabilisiert wird“, erklärt der Veterinärmediziner.

Wahl der individuell besten OP-Methode

Die Wahl der Operationsmethode sollte immer ganz individuell erfolgen. „Sie als Tierbesitzer entscheiden zusammen mit dem Tierarzt Ihres Vertrauens, welche Methode bei Ihrem Hund angewandt wird. Dies richtet sich nach den körperlichen Gegebenheiten Ihres Hundes: Ob Power-Hund oder eher Couch-Potato und ob der Meniskus beteiligt ist oder nicht“, verweist der Experte auf die Individualität jedes einzelnen Falls.

Tierarzt Dr. Rudolf Badegruber: „Damit Hunde wieder so laufen wie früher, sollten Kreuzbandbeschwerden unbedingt operativ behoben werden.“

Was muss nach der OP beachtet werden?

Dr. Badegruber rät dringend, den Hund zunächst sechs Wochen ruhig zu halten und nur an der Leine zu führen. Davon beschränken sich die ersten drei Wochen nur auf das Notwendigste, das heißt: Harn- und Kotabsatz im Freien.
In den zweiten drei Wochen wird die Bewegung langsam gesteigert. Bei den OP-Techniken mit durchgesägtem Schienbein wird nach sechs Wochen noch einmal ein Röntgenbild gemacht, um den Heilungsgrad des Knochens genau beurteilen zu können. Ist alles in Ordnung, darf der Hund wieder voll belastet werden. •

Dr. Rudolf Badegruber
Tierarztpraxis Gleinstätten
8443 Gleinstätten 333-2
Tel: 03457/23 06
www.tierarztpraxis-gleinstaetten.at